

Was ist die grüne Erzählung ... vom öffentlichen Raum?

Berlin, Freitag/Samstag, 14./15. Juni 2019



Was ist
DIE GRÜNE
ERZÄHLUNG?

Das soziale Auseinanderdriften der Gesellschaft ist in aller Munde. Aber wo genau finden die sozialen und kulturellen Ausschlüsse statt? Wie können Wege zu mehr Teilhabe für diejenigen aufgezeigt werden, die bislang am Rand stehen? Wie kann für alle der Zugang zu Gütern wie Bildung, Mobilität, Kultur organisiert werden? Und was sind die politischen Hebel, um die «integrative Gesellschaft» zu stärken?

Ein Schlüssel für die Beantwortung dieser Fragen liegt nach unserer Überzeugung in den öffentlichen Räumen und den öffentlichen Netzen um sie herum. Öffentlicher Raum meint für uns keineswegs nur öffentliche Plätze oder Parks. Gemeint sind vielmehr all diejenigen Orte, an denen Gesellschaft zusammenkommt, und an denen Zugänge zu den entscheidenden Gütern für ein selbstbestimmtes Leben eröffnet werden. Orte dieser gesellschaftlichen Zusammenkunft sind Kitas oder Schulen, Kultureinrichtungen oder Sportvereine, Kiezläden oder Straßenbahnen. Öffentlichkeit setzt auf die analoge Begegnung – und ist ebenso eine große Herausforderung für die Gestaltung digitaler Räume.

Über Strategien zur Stärkung des öffentlichen Raums nachzudenken heißt auch, über Widerstände und Herausforderungen nachzudenken. Wie lassen sich die Berührungspunkte und Ressentiments verschiedener Schichten und Milieus überwinden? Wie kann es gleichzeitig gelingen, die Qualität von öffentlichen Räumen und Netzen zu verbessern? Wie lautet die Antwort auf urbane Gentrifizierung und die Verödung der Peripherien? Wie kommen wir endlich zu einer politischen Strategie, die in öffentliche Räume investiert, und ihnen den Stellenwert einräumt, den sie verdienen?

Zu diesen Fragen laden wir ein zu Debatte und Austausch mit interessanten Gästen aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Gegenstand sind die großen Fragen zum öffentlichen Raum, ebenso wie die konkreten Erfahrungen an verschiedenen Orten. Gefragt ist nicht weniger als eine neue politische Erzählung vom gesellschaftlichen Zusammenhalt. Also kommen wir zusammen!

Jetzt anmelden: boell.de/gruene-erzaehlung

Veranstaltungsort

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Kontakt

Christine Weiß, 030 285 34-251, weiss@boell.de



Die «Grüne Erzählung 2019» ist Teil des Projekts der Heinrich-Böll-Stiftungen in Bund und Land: «Shared Spaces – Europäische Dialoge über öffentliche Räume».

Informationen, Podcasts & Filme: boell.de/spaces

Freitag, 14. Juni 2019

17.00 Anmeldung

17.30 Begrüßung und Einführung

Öffentlicher Raum! Eine WiederentdeckungPeter Siller, Leiter Politische Bildung Inland,
Heinrich-Böll-Stiftung

17.45 Auftaktgespräch

**Abgehängt? Eine gesellschaftliche Erzählung
von den Zentren und den Rändern**Robert Habeck, Vorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im
Gespräch mit Daniela Dröscher, Schriftstellerin, «Zeige
Deine Klasse» und Sabine Rennefanz, Schriftstellerin,
«Eisenkinder», Berliner Zeitung

Moderation: Nora Bossong, Schriftstellerin

Die Erzählungen von sozialen und kulturellen
Ausschlüssen werden in letzter Zeit intensiv diskutiert.
In diesen Erzählungen spielt häufig die sozialräumliche
Lage von Menschen eine wichtige Rolle: Die Ränder der
Städte sehen anders aus als ihre Zentren. Das gilt auch
für die ländlichen Regionen im Vergleich zu den
Ballungszentren. Welche sozialen Ausschlüsse entstehen
hier? Wie können die Ausgeschlossenen reingeholt werden?
Im Gespräch zwischen den Schriftstellerinnen Daniela
Dröscher («Zeige Deine Klasse») und Sabine Rennefanz
 («Eisenkinder») so wie dem Grünen-Vorsitzenden Robert
Habeck («Wer wir sein könnten») geht es um die sozialen
und kulturellen Spaltungen unseres Landes. Wer sind
eigentlich die Abgehängten? Wie kann für dieses
Phänomen eine gemeinsame Sprache gefunden werden?
Welche Wege führen zur Überwindung dieser Spaltungen?

19.15 Pause

19.30 Kurzpräsentation

**Vom Vertrauen in öffentliche Institutionen. Aktuelle
Befunde einer Studie der Heinrich-Böll-Stiftung**Sebastian Bukow, Referat Politik- & Parteienforschung,
Heinrich-Böll-Stiftung

19.45 Podium

**In welchem Zustand ist das Land? Eine Erzählung
von öffentlichen Netzen und Räumen**

Marcel Fratzscher, Präsident, DIW, Berlin

Toni Hofreiter, MdB, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/
Die GrünenRamona Pop, Bürgermeisterin und Senatorin
für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin

Mark Schieritz, Korrespondent, DIE ZEIT

Moderation: Cordula Eubel, Journalistin, Tagesspiegel

Es hat sich herumgesprochen, dass wir in einer
«Republik auf Verschleiß» leben. Die Geschichten von
maroden Brücken, schlecht ausgestatteten Schulen
und vom Fernverkehr abgekoppelten Regionen sind
allgemein bekannt. Die Schlussfolgerung liegt auf der
Hand: It's infrastructure, stupid! Auf die öffentlichen
Infrastrukturen kommt es an! Was aber gerne übersehen
wird: Es geht hier nicht nur um den Zustand der
Leitungen und Gehäuse, sondern mindestens genauso
sehr um die Qualität des «Innenlebens». Auf dem
Podium treffen ökonomischer Sachverstand und
aufmerksame Politikbeobachtung auf aktive Politik
aus Bundes- und Länderperspektive. Wo liegen die
Barrieren und Blockaden? Auf welche Prioritäten,
Strategien und Handlungsansätze kommt es jetzt an?

21.00 Get together und Imbiss

Samstag, 15. Juni 2019

09.30 Kaffee & Croissants

10.00 Gespräch

**Zusammen Leben! Philosophie und Praxis der
Öffentlichkeit in der segregierten Gesellschaft**Stephan Lessenich, «Neben uns die Sintflut»,
LMU MünchenElisabeth von Thadden, «Die Berührungslose
Gesellschaft», DIE ZEITPeter Siller, Leiter Politische Bildung Inland,
Heinrich-Böll-Stiftung

Moderation: Simone von Stosch, Journalistin

Wir stehen vor der Diagnose einer zunehmend segre-
gierten, einer «berührungslosen» Gesellschaft. In
Reaktion darauf scheint ein Begriff gefragt denn je:
Öffentlichkeit! Wo treffen die unterschiedlichen
Standpunkte und Interessen aufeinander – anstatt sich
in die jeweiligen Filterblasen zurückzuziehen? Wo
kommen verschiedene Schichten und Milieus der
Gesellschaft in einem Raum zusammen, um sich ausei-
nander zu setzen, um sich überhaupt noch zu sehen? Die
Herstellung von Öffentlichkeit ist ein Schlüssel für soziale
und demokratische Teilhabe – sie ist zugleich mühsam

und konfliktreich, zumal in der digital zersplitterten Gesellschaft. Wer wird in öffentliche Diskurse mit einbezogen und wer bleibt außen vor? Wie kann die alltägliche Begegnung in der U-Bahn, auf der Straße, im Café oder im Chatroom zu einer Revitalisierung von Öffentlichkeit beitragen?

11.15 Kaffeepause

11.30 Parallele Workshops

1. Öffentliche Räume in Stadt und Land gestalten

Sabine Meier, Universität Siegen /
Stefanie Groll, Heinrich-Böll-Stiftung

2. Öffentliche Medien im digitalen Zeitalter

Barbara Thomaß, ZDF-Verwaltungsrat /
Anne Ulrich, Heinrich-Böll-Stiftung

3. Schule als öffentlicher Raum

Hannelore Trageser, School Turnaround /
Philipp Antony, Heinrich-Böll-Stiftung

4. Fußballstadien als öffentliche Räume

Ronny Blaschke, Journalist /
Christian Römer, Heinrich-Böll-Stiftung

5. Bauen und Geschichte: Prinzipien guter Stadtgestaltung

Arnold Bartetzky, GWZO Leipzig /
Roman Schmidt, Heinrich-Böll-Stiftung

6. In den öffentlichen Raum investieren

Michael Thöne, Finanzwiss. Forschungsinstitut,
Universität Köln / Ute Brümmer, Heinrich-Böll-Stiftung

13.00 Mittagessen

14.00 Kultur-Roundtable

Für wen? Von wem? Eine Erzählung von der kulturellen Teilhabe

Shermin Langhoff, Intendantin Maxim Gorki Theater
Max Moor, Autor und Fernsehmoderator
Oliver Reese, Intendant Berliner Ensemble
Kathrin Röggl, Vizepräsidentin der Akademie
der Künste, Berlin
Moderation: Ellen Ueberschär, Vorstand
Heinrich-Böll-Stiftung

Bildung, Gesundheit oder Wohlstand – diese Begriffe fallen oft, wenn wir über gesellschaftliche Teilhabe sprechen. Dabei sollten wir nicht die Bedeutung von Kunst und Kultur für unser aller Leben in Selbstbestimmung und Teilhabe vergessen. Kultur bringt Menschen in Auseinandersetzung – mit sich, mit anderen. Über Oper oder Rap. Über Film oder Theater. Über Musik oder Sport – wenn Kultur eben nicht nur Distinktionsmerkmal ist. Aber wie steht es um die öffentlichen Räume der Kultur? Wer kommt wo rein? Wer bleibt draußen? Und wie könnten die öffentlichen Kulturräume von morgen aussehen? Wir diskutieren an unserem Kultur-Roundtable mit Schriftsteller/innen, Theatermacher/innen und Veranstaltungsmacher/innen also über eine absolute Schlüsselfrage für eine gesellschaftliche Erzählung von Teilhabe.

15.30 Bilanz

Wo stehen wir? Eine politische Strategie öffentlicher Räume und Netze

Constanze von Bullion, Journalistin, Süddeutsche Zeitung
Johannes Gallon, Stipendiat, Heinrich-Böll-Stiftung
Ellen Ueberschär, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung

Was ist der Ertrag unserer Konferenz zum öffentlichen Raum? Auf welche Erfahrungen, Ansätze und Strategien können wir bauen? Auf welche gesellschaftlichen Erzählungen kommt es an? Und welche Fragen sind weiterhin offen? Wo müssen wir weiterdenken und dranbleiben? In dem Gespräch zum Ende der Konferenz ziehen wir eine erste Bilanz und blicken auf die nächsten Schritte, die zu gehen sind.

16.00 Ende